

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	18 (1902)
<b>Heft:</b>	14
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

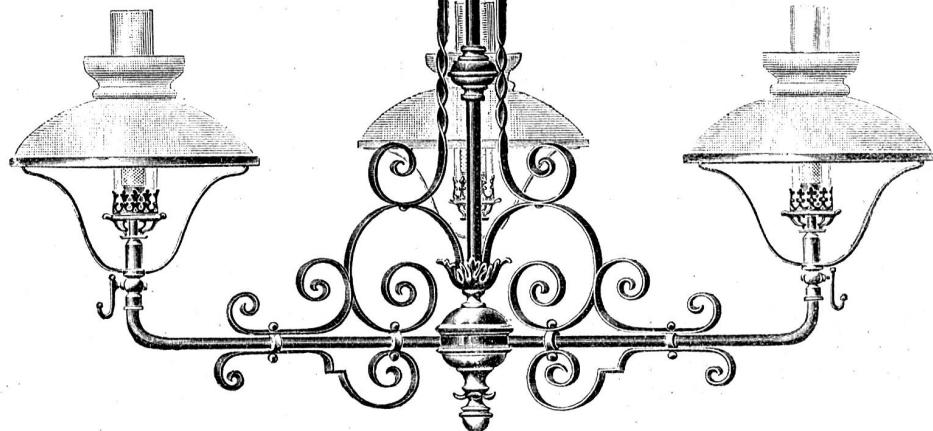
**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Munzinger & C°

Gas-, Wasser-  
und Sanitäre Artikel  
en gros.

998c



Zollstrasse 38, Zürich

Spezialität:  
Beleuchtungs-Körper  
für Gas und Acetylen.

5. Für Uebernahme der nächsten Jahresversammlung hat sich bereits an letzter Versammlung Chur angemeldet. Ferner bewerben sich die Sektionen Stein a. Rh., Baden und Bern (schriftlich) für eine der nächstfolgenden Versammlungen. Herr Genoud meldet sich namens des Gewerbevereins Fribourg für die Uebernahme der Versammlung pro 1905. Als Ort nächster Jahresversammlung wird einstimmig Chur bezeichnet.

Das Präsidium giebt zur Kenntnis, daß folgende Anregungen und Anträge eingelangt seien:

a) Vom Gewerbeverein der Stadt Luzern, datiert 7. Juni: „Der Schweizer. Gewerbeverein sollte dahin wirken, daß für das Baugewerbe eine einheitliche Maßmethode angestrebt wird.“

b) Vom Schweizer. Malermeisterverband, datiert 10. Juni: „Es sei innert Fahrsfrist unter dem Patronate des Schweizer. Gewerbevereins ein Spezialkomitee zu ernennen, bestehend aus dem Handwerkerverstand, welches in dieser Zusammensetzung seine Bedürfnisse, namentlich in sozialpolitischen Gesetzesfragen, bei Ausdehnung der Fabrik- und Haftpflichtgelege, Arbeiterschutzgesetze etc. besser zum Ausdruck bringen kann und diesbezüglich dem Vorstand des Schweizer. Gewerbevereins Anträge zu stellen hat, ähnlich wie dies bereits bei der schweizer. Lehrlingsprüfungskommission geschieht und glauben wir, daß der Schweizer. Gewerbeverein mit dieser Maßnahme den Arbeitgebern besser entgegenkommen könnte.“

c) Vom Gewerbeverein Weinfelden, datiert 13. Juni: „Um bei jeweiligen Haupttraktanden der Diskussion mehr Zeit einzuräumen zu können, und dadurch eher die Ansichten der Sektionen zum Ausdruck kommen zu lassen, sei der Zentralvorstand ersucht, die Frage zu prüfen, ob es nicht zweckmäßig wäre: 1. von einer Verlesung der Referate — sofern sie mehr als  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{3}{4}$

Stunden dauert — an der Delegiertenversammlung Umgang zu nehmen; 2. dafür dieselben — je nach der Wichtigkeit des Traktandums — auszugangsweise oder in extenso den Sektionen vor der Delegiertenversammlung rechtzeitig im Druck zuzustellen; 3. in solchen Fällen sofort die Diskussion durch einen bestellten Korreferenten oder einen Botanten einzuleiten.“

Herr Präsident teilt mit, daß gemäß früheren Vereinsbeschlüssen solche Anregungen oder Anträge mindestens 14 Tage vor der Jahresversammlung eingereicht werden sollten, um an derselben behandelt werden zu können. Der Zentralvorstand habe übrigens die verlesenen Anregungen in gestriger Sitzung behandelt und dem leitenden Ausschuß zur Prüfung und Berichterstattung übertragen. Das Präsidium werde am Schluss der ordentlichen Traktanden die Versammlung anfragen, ob sie geneigt sei, eine mündliche Begründung der Motivationen entgegen zu nehmen.

Den Vorsitz übernimmt Herr Vizepräsident G. Michel.

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

Bundesbahnhwagen. Die Wagenbau- und Reparaturwerkstätte Chur ist am 1. Juli mit dem übrigen Bahnmaterial und Personal etc. in Bundesbetrieb übergegangen. Es ist ein schönes Zusammentreffen, daß die Werkstatt eben auf diesen Tag den ersten Bundeswagen (Personenwagen 1. und 2. Klasse) erstellt hat. Derselbe wurde einer gut verlaufenden Probefahrt unterworfen. Er darf sich sehen lassen; es ist ein schönes Stück sauberer Arbeit nach modernstem, bestem System. Die Mitte der Längsseite trägt in geschmackvoller Gruppierung und Darstellung das Schweizer-

kreuz, darob die Bezeichnung S. B. B., darunter C. F. F. (Chemins de Fer Féderaux), links und rechts unten und oben die gewöhnlichen Noten betreff. Gewicht, Raumverhältnis &c. Der Wagen ist dreiaxig; die mittlere Axe ist nach dem neuesten System verziehbar, so daß es an den Kurven sozusagen keine unnötige Reibung gibt. Weiter ist an der Konstruktion zu erwähnen, daß der Kasten und das Untergestell getrennt sind und auf Gummi- und Filz-Unterlagen ruhen, die die Stöße bedeutend mildern. Die Fenster sind rahmenlos (System Rühn), die Vorhänge überaus praktisch (System Halmeyer). Die Trittbretter bestehen aus Xylolith (Steinholz), welcher Stoff sie weniger "schlipfrig" und für das stehende Bahnpersonal im Winter weniger kalt macht als Eisen. Die Türen sind ebenfalls modern; es sind Umstelltüren, d. h. sie lassen sich von innen und außen je nach rechts und nach links öffnen. Die Beleuchtung soll auch recht sein; es sind gefällige Lampen, die Mischgas (Acetylen- und Degas) brennen. Die innere Kastenhöhe (Raumböhe) beträgt 2,63 m. Diese bedeutende Höhe bewirkt in Verbindung mit der großen Fensterzahl, daß die Wagen hell, lustig und angenehm sind. Einem besonderen Schmuck bilden die im Wageninnern angebrachten photochromischen Bilder, schöne und bekannte Orte der Ostschweiz darstellend (artist. Institut Zürich). So sieht das ganze nicht nur praktisch, sondern auch schön aus.

Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß alles am Wagen, außer den Stahlrädern und Federn in Chur fabriziert worden ist, entweder in der Werkstatt der B. S. B. oder von dortigen Gewerbsleuten. (Einen Teil der Eisenbestandteile hat die Gießerei Küng geliefert.)  
("Fr. Rh.")

**Ausmaß bei Bauten.** Die am Gewerbetag in Frauenfeld gemachte Anregung, einheitliche Maßmethoden einzuführen, ist schon im stadtzürcherischen Gewerbeverband angeregt worden. Herr Ingenieur Linde proprieerte ein ständiges Schiedsgericht von technisch gebildeten Baugewerbetreibenden, die auf Verlangen jeweilen bei Bauten das Ausmaß nach allgemein vereinbarter Methode vornehmen würden. Es wäre wünschbar, daß dieser Anregung in Bälde praktische Gestalt gegeben würde.

**Morgartendenkmal.** Die Behörden des Tales Aegeri beschlossen in Verbindung mit dem Zentralkomitee der schweizerischen Offiziersgesellschaft die Stiftung eines Morgartendenkmals. Dasselbe soll anlässlich des eidgenössischen Offiziersfestes in Zug 1904 eingeweiht werden. Die Regierungen von Uri, Schwyz und Unterwalden sollen um ihre Mitwirkung angegangen werden.

Die Errichtung des Schlachtendenkmals auf Bögelisegg bei Speicher (Appenzeller Freiheitskampf) wurde dem Bildhauer O. Steiger in Herisau übertragen. Das Denkmal wird eine in Marmor ausgeführte Kriegerfigur auf entsprechendem Postament sein.

Eine neue Hydrantenanlage für die Gemeinde Pigniu ist von Ingenieur Sondergger in St. Gallen geprüft und begutachtet worden. Es wird der Gemeinde, welche das Werk fachgemäß und solid zum großen Teil bereits ausgeführt hat, empfohlen, die vom Experten gegebene Weisung betr. Einleitung des Bachwassers in den Reservoirkästen genau zu befolgen.

Die Bündhölzchen- und Schieferfertigungsfabrik Kanderbrück. (Eingeplant). Letzter Tage hatten wir Gelegenheit, bei einem Ausfluge in das schöne, viel zu wenig

## Maschinenfabrik Oerlikon

Oerlikon  
bei Zürich

Abteilung für fahrbare und tragbare elektrische Antriebe für Fabrikations-, Montage- u. Bauzwecke

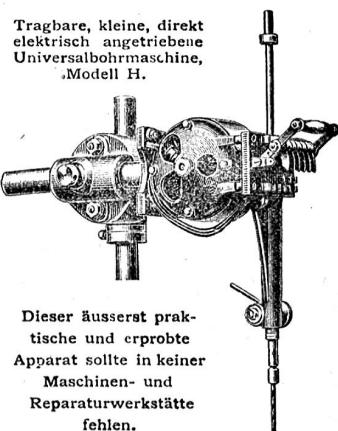
empfiehlt:

### Elektromotoren, fahrbar auf Stahlgussrädern

für normale Leistungen von  $1\frac{1}{2}$  P.S.,  $2\frac{1}{2}$  P.S. und 4 P.S.

für Gleichstrom, Zweiphasen- und Drehstrom.

Tragbare, kleine, direkt elektrisch angetriebene Universalbohrmaschine, Modell H.



Dieser äusserst praktische und erprobte Apparat sollte in keiner Maschinen- und Reparaturwerkstätte fehlen.

Tragbare, elektrisch angetriebene Bohr-, Versenk- und Gewindschneidapparate

für Maschinen-, Kessel-, Brücken-, Lokomotiv- u. Schiffbau.

<p><b>Direkt elektrisch angetriebene</b></p>	<p><b>Kleine Handbohrmaschinen</b></p> <p>Kleine Universalbohrmaschinen</p> <p>Kollektorschleifapparate</p> <p>Schleifapparate für allgemeine Zwecke</p> <p>Zentrifugalpumpen für Bauzwecke</p> <p>Ventilatoren in Verbindung mit Trockenöfen für Giessereien etc.</p>
--	--

**Trans-portabel**  
♦  
**An jede Stromleitung anschliessbar.**

Transportable elektrisch angetriebene Keilnutenfraisapparate.  
Fahrbare und tragbare elektrische Antriebe für jeden Spezialzweck.  
Bei Anfragen und Bestellungen ist die Angabe des in Betracht kommenden Stromnetzes erforderlich, bzw. Angabe der Stromverhältnisse.

besuchte Kanderthal, uns von dem guten Stande der schweizer. Zündhölzchenindustrie zu überzeugen. Schon von den, eine prächtige Aussicht bietenden Veranden der am Bahnhof Frutigen gelegenen Hotels aus bemerkten wir auf dem rechten Ufer der Kander große Fabrikgebäude mit Hochkamin und mächtigen Holzlagern. Auf befragten teilte man uns mit, es sei dieses die Zündhölzchen- und Schiefertafelfabrik Kanderbrück, die Besichtigung dieser Fabrik sei sehr interessant und die Besitzer, die Herren Scambly und Moser, sehr zuvorkommend. Nach einem Rundgang durch das saubere, städtisch angelegte Dorf Frutigen schlugen wir den Weg nach Kanderbrück ein. Dort angekommen, wurde uns auf Anfrage sehr bereitwillig die Besichtigung der Fabrik gestattet. Einer der Besitzer begleitete uns und erzielte die nötigen Erklärungen. Die Fabrik beschäftigt circa 150 Arbeiter in der Fabrik selbst, sowie ca. 110 Familien zu Hause mit Hausindustrie. Die notwendige Betriebskraft liefert eine Turbine von 75 PS. Die ganze Anlage samt Trocknungsanlagen hat Zentralheizung mit einer Kesselanlage von 50 m<sup>2</sup> Heizfläche, sowie eine eigene Lichtanlage für elektrisches Licht. Die tägliche Leistungsfähigkeit ist 300 Kisten zu 1000 Schachteln Zündhölzchen und 4000 Schiefertafeln für Schulen. Ferner fertigt die Fabrik Wandtafeln für Schulen, Bureau, Bahnhöfe etc. an. Diese Fabrik macht das überall bekannte „Kronenzündhölzchen“, es ist dieses ein Zündhölzchen ohne Phosphor, welches sich an jeder Reibfläche entzündet und daher einen vollständigen Ersatz für das alte Phosphorhölzchen bietet, ohne dessen Nachteile zu haben. Es werden aber nicht bloß sog. Schwefelhölzchen gemacht, sondern auch paraffinierte Ware in allen Packungen. Die Fabrik erwirbt das Verfahren zur neuen Fabrikation und war infolge dessen das erste Geschäft, welches die amtliche Bewilligung zur Fabrikation der neuen Zündhölzchen erhielt, und monatelang auch das einzige, welches fabrizierte. Da wir in der Schweiz keinen Patentenschutz für chemische Verfahren haben, so wurde dann in der Folge von andern Fabrikanten das Verfahren nachgeahmt. Das Verdienst aber, die neue Fabrikation, unter Aufwendung großer Opfer, eingeführt zu haben, gehört unbestritten der Fabrik Kanderbrück. Es ist zu hoffen, daß das einheimische Produkt je länger je mehr das fremde importierte Fabrikat verdrängt, da die Schweizerindustrie auch in dieser Branche Ebenbürtiges geleistet hat.

**Industrielle Ausblicke.** Das Kurzblatt der Bank in Zürich schreibt hierüber: Das große welthistorische Ereignis, auf das man so lange sehnüchsig gewartet und von dessen Eintreten man allvorher einen frischen, belebenden Impuls auf die gesamte Börsentätigkeit und das Geschäftsleben sich versprochen hatte, der Friedensschluß in Südafrika, ist in der Nacht vom 31. Mai auf den 1. Juni vollendete Thatache geworden; der „Boom“ jedoch ist vorläufig ausgeblieben. Ueber die Modalitäten, unter welchen der Friedensschluß sich vollzog, über die Zugeständnisse, welche England in letzter Stunde den Buren machte, ist zwar jedermann befriedigt, und schneller, als man es in den kühnsten Erwartungen sich zu träumen gewagt, scheint bereits die Versöhnung der so lange sich als Todseinde gegenüber stehenden zwei Völker in Südafrika vorzuschreiten. Man darf also jetzt wirklich damit rechnen, daß auf absehbare Zeit, vielleicht für immer, der Friede dort unten nicht mehr gestört werde, daß die verwüsteten Gefilde rasch zu neuem Leben erblühen und daß die unterbrochene wirtschaftliche Tätigkeit am Kap, in Natal, im Transvaal und in der früheren Oranje-Republik einem baldigen Aufschwung entgegen geht. Dies wird der industriellen Produktion der ganzen Welt zu gute

kommen, wenn schon in der Hauptache die Bestellungen nach England gelegt werden dürfen. Schon vor dem Kriege haben deutsche Firmen, wie Siemens & Halske, Kraftwerke gebaut am Witwatersrand, Orenstein & Koppel Feldbahnen in die Minenbezirke geliefert, die deutsche Gold- und Silberscheideanstalt Chemitalien, namentlich Chancali, dorthin gesandt; aber auch einheimische Häuser, wie Gebrüder Sulzer, haben sie gegen die englische Konkurrenz mit Lieferungen tadeloser Dampfmaschinen für Johannesburg aus dem Felde geschlagen. Es steht also zu hoffen, daß trotz schärfsten Wettbewerbes englischer und amerikanischer Etablissements auch für den Kontinent etwas abfallen wird.

Über die neuesten Versuche der Verwendung des Spiritus zur Kraftserzeugung machte Professor Wittelsbacher-Berlin in einem Vortrage in der polytechnischen Gesellschaft in Stettin interessante Mitteilungen. Danach hat Dr. Eugen Meyer, Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin in der Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin zu Marienfelde an drei Spiritusmotoren, deren Bauart im wesentlichen dieselbe war, wie die der Petroleum-Motoren von Ad. Altmann & Co., prüfende Versuche ausgeführt, die ergaben, daß im günstigsten Falle 29,5 %, im Durchschnitt 27,6 % der im Spiritus enthaltenen Wärme in Nutzarbeit verwandelt wurden, während bei der Anwendung von Petroleum nur 12 bis 13 % ausgenutzt werden. Dieses Resultat kommt fast dem Nutzeffekt beim Diesel-Motor gleich. Bei der Verwendung von Spiritus wird also reichlich der vierte Teil, ja nahe das Drittel der aus ihm zu erhaltenden Kalorien in Kraft umgesetzt. Dieses außergewöhnlich günstige Ergebnis beruht wahrscheinlich auf dem Gehalt des verwendeten Spiritus an Wasser; die Ergebnisse waren sogar bei Spiritus von minderem Prozentgehalt besser. Nun ist es aber offenbar, daß man den Wasserzuß zum Spiritus nicht beliebig steigern darf; es wird jedenfalls eine Mischung geben, bei der die Wirkung der Maschine die günstigste ist und das soll jetzt an einer zu diesem Zwecke in Berlin errichteten Versuchsstation ausprobiert werden. Der Verbrauch an Schmieröl bei Spiritusmotoren hat sich als sehr gering ergeben. Auch war der Auspuff der untersuchten Motoren geruchlos, weil offenbar der Spiritus viel vollständiger verbrennt, als es das Petroleum thut; ebenso war eine Verfärbung am Ende der Versuchstage im Zylinderraum und im Auspuff bei den Meyerschen Versuchen nicht zu entdecken. — Infolge der bis jetzt erzielten günstigen Ergebnisse sind in verschiedenen Teilen des Landes viel Spiritus-Motoren in Betrieb gesetzt worden; ihre Zahl beträgt jetzt gegen 450 und 20 Fabriken gibt es, die solche Motoren bauen.

## E. Beck & Cie.

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon

Telephon

Teleg. Adress: PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Ia. Holz cement      Dachpappen  
Isolirplatten      Isolirteppiche

Korkplatten

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate  
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu  
billigsten Preisen.

362